

Web 2.0

Social Media in den Unternehmen

Wiki, Blog & Podcast

Enterprise 2.0

BTQ Kassel

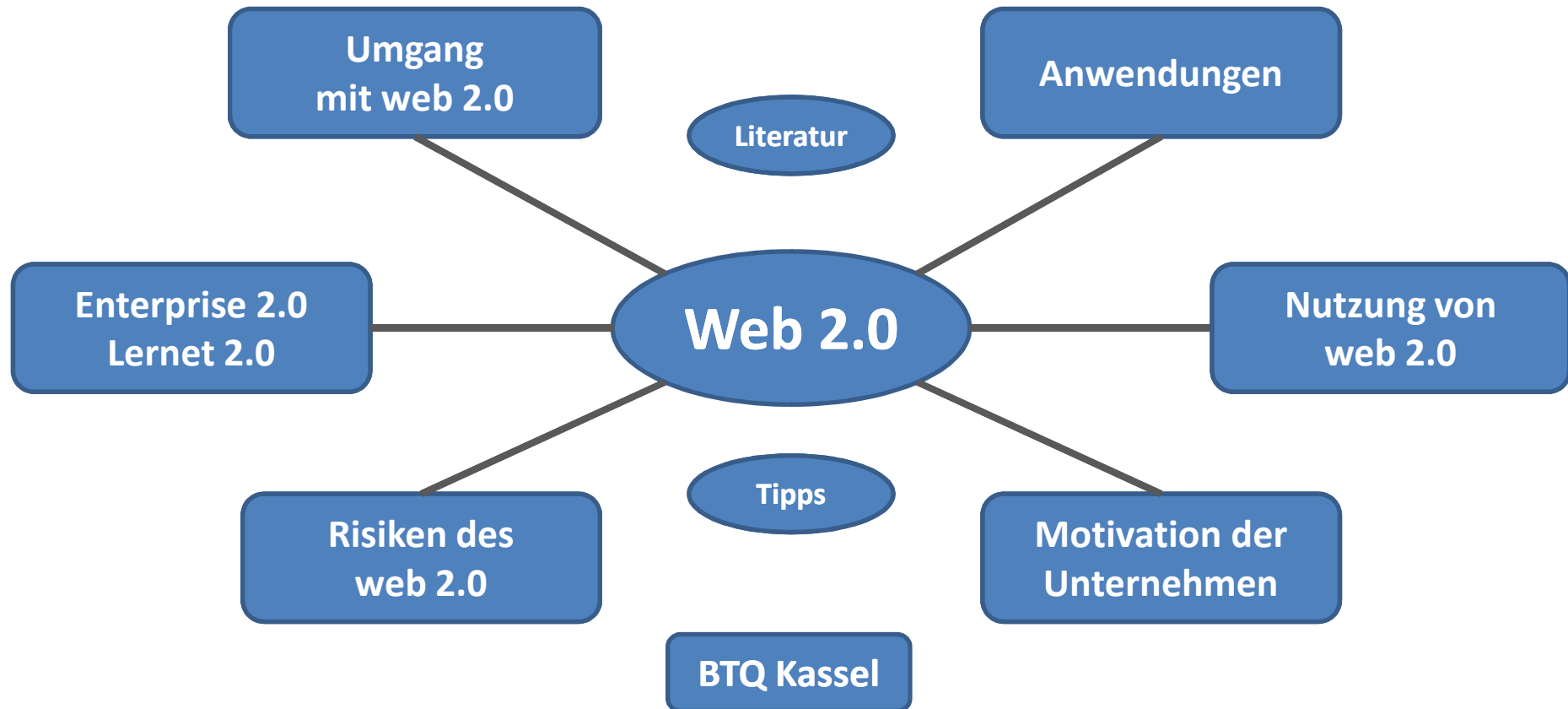
Arbeitnehmerorientierte
Beratung und Qualifizierung

Email: btq@btq-kassel.de

Besuchen Sie uns im Internet:

www.btg-kassel.de





Begriff „web 2.0“

BTQ@Info für Betriebs- und Personalräte

- Ein Artikel von Tim O'Reilly aus dem Jahr 2005 gilt allgemein als Durchbruch des Begriffs web 2.0.
- O'Reilly beschreibt ein neues Verständnis des World Wide Web – eine Entwicklung von einem Informationsinstrument hin zu einer Plattform für Interaktion und Kommunikation der Nutzer.
- „Jeder hat die Möglichkeit, neben dem Beschaffen von Informationen, auch neue Inhalte hinzuzufügen und das ohne kommerzielle Interessen. Den Fortschritt des Internets soll die Versionsnummer 2.0 andeuten.“
- Web 2.0 bringt die Auflösung von Inhaltsproduzent und -nutzer. Vielmehr kann mit den Möglichkeiten von web 2.0 die gemeinsame Sammlung und Weiterentwicklung von Wissen im Vordergrund stehen.

BTQ Kassel

Arbeitnehmerorientierte
Beratung und Qualifizierung

Email: btq@btq-kassel.de

Besuchen Sie uns im Internet:

www.btq-kassel.de



- Web 2.0 ist mittlerweile ein mächtiges Werkzeug. Ein Beispiel dafür war die Wahl von Barack Obama, der über Blogs und Soziale Netzwerke viele Unterstützer und Spender gewann.
- Auch die Diskussion über „Stuttgart 21“ im Netz und die schnelle Übermittlung von Videos des Polizeieinsatzes über „YouTube“ zeigen die Möglichkeiten von web 2.0 Anwendungen zur Informationsübermittlung.
- Hauptsächlich jüngere Leute nutzen heute Web 2.0 Anwendungen, jedoch auch Ältere verschließen nicht die Augen vor den neuen Möglichkeiten. Siehe die Übersicht über das Nutzungsverhalten.
- Viele Unternehmen nutzen web 2.0 Anwendungen sowohl intern, beispielsweise für die Personalentwicklung als auch extern für die Markenbildung.

BTQ Kassel

Arbeitnehmerorientierte
Beratung und Qualifizierung

Email: btq@btq-kassel.de

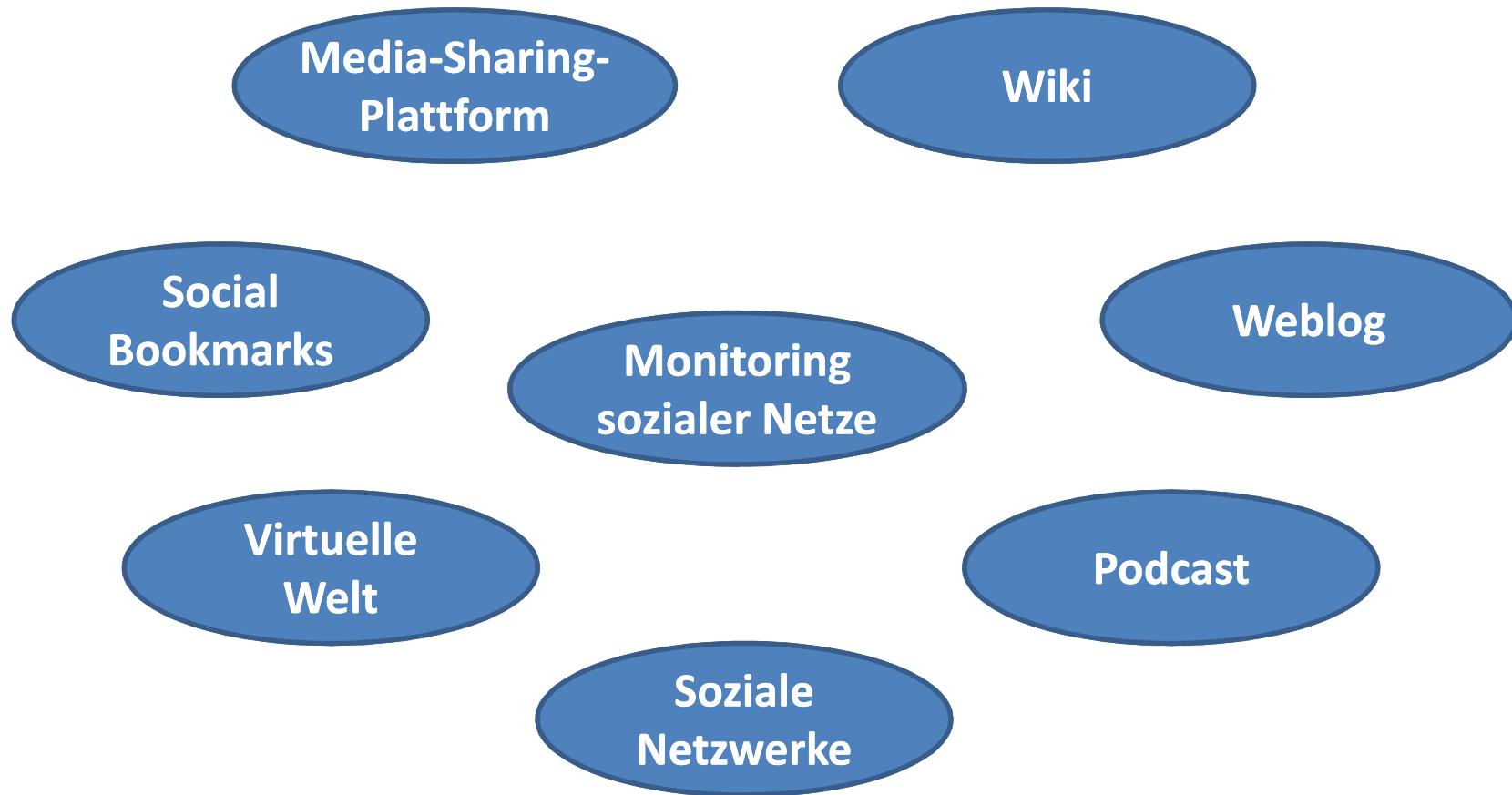
Besuchen Sie uns im Internet:

www.btg-kassel.de



Web 2.0 - Anwendungen

BTQ@Info für Betriebs- und Personalräte



Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Web_2.0

BTQ Kassel

Arbeitnehmerorientierte
Beratung und Qualifizierung

Email: btq@btq-kassel.de

Besuchen Sie uns im Internet:

www.btg-kassel.de



Was ist das?

Ein Wiki ist eine Ansammlung von Webseiten, die von Benutzern frei erstellt und überarbeitet werden können.

Beispiel

Wikipedia

Das Ziel der Wikipedia ist der Aufbau einer Enzyklopädie durch freiwillige und ehrenamtliche Autoren. Der Name Wikipedia setzt sich zusammen aus Wiki, dem hawaiischen Wort für „schnell“, und „encyclopedia“, dem englischen Wort für „Enzyklopädie“. Ein Wiki ist ein Webangebot, dessen Seiten jedermann leicht und ohne technische Vorkenntnisse direkt im Webbrowser ändern kann

Anwendungsformen im Unternehmen

- Dokumentation von unternehmerischen Initiativen
- Projektmanagement: z. B. für das Brainstorming
- Gelegentlich wird das Intranet durch ein Wiki ersetzt

Was ist das?

Der Begriff setzt sich aus „Web“ und „Log“ zusammen und bedeutet „Netztagebuch“. Ein festgelegter Autorenkreis verfasst Einträge, die in chronologisch umgekehrter Reihenfolge aufgelistet werden. Der Leser kann Kommentare zu den Einträgen verfassen.

Beispiel

<http://wordpress-deutschland.org> – Kostenlose Software zur Erstellung von Blogs; somit ist es jedem möglich, ein Tagebuch im Netz anzulegen.

<http://www.arbeitsweltblog.de> – Der Betriebsratsblog des DGB Bildungswerks

Anwendungsformen im Unternehmen

- Extern als Marketinginstrument
- Intern für das Wissensmanagement – Experten stellen ihre Erkenntnisse zur Verfügung

Was ist das?

Der Begriff setzt sich aus „iPod“ und „Broadcasting“ zusammen und bezeichnet das Veröffentlichen von Audio- und Videodateien im Internet. Zusätzlich können Podcasts abonniert werden.

Beispiel

<http://www.tagesschau.de/infoservices/podcast/index.html> - der Podcast der Tagesschau

<http://www.podcast.de> – Eine Übersicht über verfügbare Podcasts

Anwendungsformen im Unternehmen

- Der Opel-Konzern hat Podcasts für Schulungen eingesetzt. Hier wurden mp3-Player verteilt und jede Woche kam eine Episode zu aktuellen Themen.
- Unternehmen wenden Podcasts sowohl intern als auch extern an, z. B., zur Information Ihrer Kunden oder zur Positionierung der Marke.

Was ist das?

Soziale Netzwerke stellen Beziehungen im Netz dar und ermöglichen es registrierten Nutzern, ein Profil zu erstellen und Kontakte zu verwalten. Der Austausch wird über themenspezifische Gruppen vereinfacht.

Beispiel

- Facebook: Laut eigenen Angaben größtes soziales Netzwerk für den privaten Gebrauch
- XING: eher beruflich genutztes soziales Netzwerk mit der Möglichkeit, Firmenprofile anzugeben

Anwendungsformen im Unternehmen

- Einige Unternehmen versuchen XING für die Personalrekrutierung zu nutzen.
- Viele Firmen haben mittlerweile Facebook- und Xing-Auftritte und nutzen soziale Netzwerke für ihr Marketing
- Einige Unternehmen nutzen die Technik sozialer Netzwerke als Instrument der internen Kommunikation – z. B. IBM mit „The Greater IBM Connection“

Was ist das?

Als virtuelle Welt, wird eine Welt bezeichnet, welche zumeist über den Computer und das Internet betreten werden kann. Als wichtiges Merkmal ist hier die simultane Partizipation mehrerer Nutzer zu identifizieren, die sich unabhängig voneinander im virtuellen Raum bewegen können.

Beispiel

Second Life - (deutsch: zweites Leben, von Teilnehmern kurz „SL“ genannt) ist eine Online-3D-Infrastruktur für von Benutzern gestaltete virtuelle Welten, in der Menschen durch Avatare (künstliche Personen) interagieren, spielen, Handel betreiben und anderweitig kommunizieren können.

Anwendungsformen im Unternehmen

- Einige eLearning-Angeboten werden über Second Life angeboten. Mit den Avataren können bestimmte Übungen virtuell durchgeführt werden.
- Unternehmen wenden Podcasts sowohl intern als auch extern an, z. B., zur Information Ihrer Kunden oder zur Positionierung der Marke.

Was ist das?

Social Bookmarks bieten die Möglichkeit, die Sammlung persönlicher Links im Internet vorzunehmen und so jederzeit auf die Verlinkungen zurückgreifen zu können. Zudem können Verweise auf interessante Links an andere Nutzer weiter geleitet werden. Die Linksammlung wird durch die Nutzer erweitert und aktualisiert.

Beispiel

<http://www.mister-wong.de> – deutschsprachige Plattform zur Sammlung und Bewertung von Links

Anwendungsformen im Unternehmen

- Diese Art der Wissenssammlung kann im Unternehmen auch im Intranet angeboten oder können als Themensammlung zur Verfügung gestellt werden .

Was ist das?

Media-Sharing-Plattformen dienen dem Austausch verschiedener Medien wie beispielsweise Bilder oder Videos. Mittlerweile dienen solche Plattformen Nutzern als Ersatz für klassische Medien wie Fernsehen oder Radio.

Beispiel

<http://www.youtube.de> – Plattform über die Nutzer Videos weitergeben können

<http://www.flickr.com> – Plattform zur Verbreitung von Fotos

Anwendungsformen im Unternehmen

- Gerade YouTube wird von vielen Unternehmen als Werbepattform genutzt. Interessantes Beispiel ist der Spiele-Entwickler EA, dem ein Programmierfehler in einem Golfspiel unterlaufen war (Tiger Woods konnte über das Wasser gehen) und der dies humoristisch in einem über YouTube verbreiteten Video mit dem echten Tiger Woods in einen Werbeerfolg gewandelt hat.
- YouTube wird von vielen Unternehmen mittlerweile als Werbepattform genutzt.

Monitoring

BTQ@Info für Betriebs- und Personalräte

Was ist das?

Es gibt mittlerweile zahlreiche Anwendungen, mit denen sich soziale Netze nach Begriffen oder Namen durchsuchen lassen. Damit können die Diskussionen verfolgt werden. Weiterhin gibt es Anwendungen, mit denen sich gezielt Profile von Personen im Netz erstellen lassen.

Beispiel

<http://technorati.com> – Plattform über die sich gezielt Themen in sozialen Netzen wie z. B. Blogs suchen lassen

<http://www.yasni.de> – Suchmaschine über Personen

Anwendungsformen im Unternehmen

- Viele Unternehmen suchen mittlerweile gezielt nach Informationen über Bewerber. Die Suche in sozialen Netzen soll zukünftig im neuen Arbeitnehmerdatenschutz untersagt werden.
- Viele Unternehmen nutzen die Suche in sozialen Netzen für das Presse- und Marketingmonitoring.

BTQ Kassel

Arbeitnehmerorientierte
Beratung und Qualifizierung

Email: btq@btq-kassel.de

Besuchen Sie uns im Internet:

www.btq-kassel.de



Nutzung von web 2.0

BTQ@Info für Betriebs- und Personalräte

Nutzungsverhalten von Web 2.0 Anwendungen - **Privatanwender**

	Gesamt*	14-19 J.	20-29 J.	30-39 J.	40-49 J.	50-59 J.	60 +
Videoportale	51	90	77	59	43	18	9
Wikipedia	60	91	76	54	59	45	31
Fotosammlungen	23	38	33	20	17	15	18
Social Bookmark	3	5	3	5	3	3	1
Berufl. Netzwerke	6	8	10	9	6	2	1
Private Netzwerke	25	68	57	20	7	1	1
Weblogs	6	9	9	8	4	1	1
Virtuelle Spielwelten	5	11	10	3	3	2	1

Quelle: ARD / ZDF Onlinestudie Alle Angaben in Prozent *) Anteil an der gesamten Internetnutzung

BTQ Kassel

Arbeitnehmerorientierte
Beratung und Qualifizierung

Email: btq@btq-kassel.de

Besuchen Sie uns im Internet:

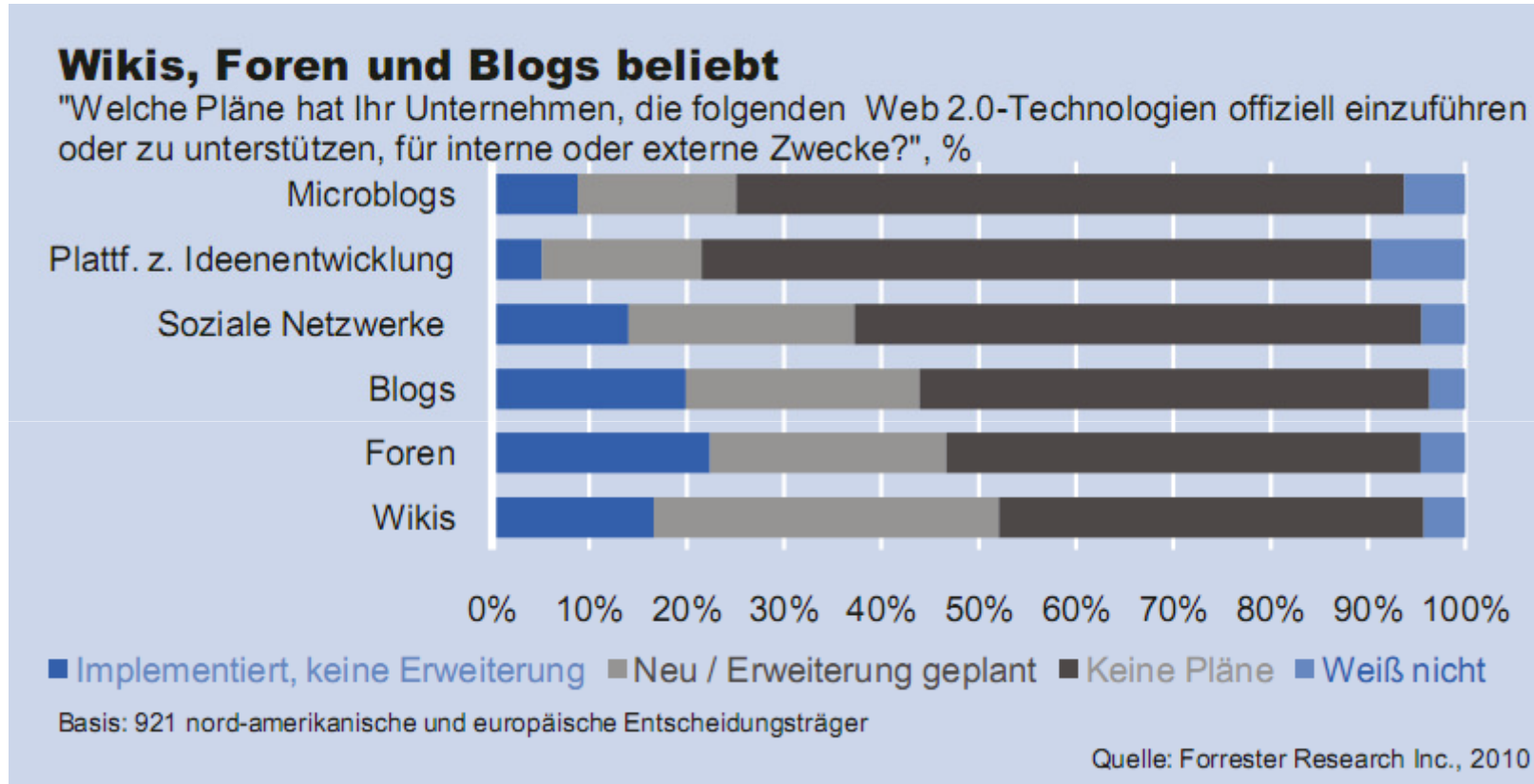
www.btg-kassel.de



Nutzung von web 2.0

BTQ@Info für Betriebs- und Personalräte

Nutzungsverhalten von Web 2.0 Anwendungen - Unternehmen



Quelle: Deutsche Bank Research: Enterprise 2.0 - Wie Unternehmen das Web 2.0 für sich nutzen

BTQ Kassel

Arbeitnehmerorientierte
Beratung und Qualifizierung

Email: btq@btq-kassel.de

Besuchen Sie uns im Internet:

www.btg-kassel.de



Welche Motivation treibt Unternehmen? – Eine Auswahl

- Werbung
 - Gezielte Zielgruppenansprache
 - Markenbildung über Social Media, wie z. B. Facebook
 - Gezielte Nutzung der sozialen Netze für den Kundendienst bzw. zur Weiterentwicklung von Produkten – das ist mittlerweile auch Teil des Marketing von Unternehmen
- Personalrekrutierung
 - Aufbau einer Mitarbeitermarke – Positionierung als guter Arbeitgeber für Fachkräfte
 - Gezielter Kontakt zu jüngeren Leuten oder in bestimmten Gruppen sozialer Netze zu den entsprechenden Fachleuten
- Pressemonitoring
 - Kontrolle der Reichweite der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von Unternehmen
 - Viele Unternehmen haben mittlerweile eigene Gruppen in Facebook und anderen sozialen Netzen eingerichtet
- Internen Austausch verbessern / Nutzung in der Personalentwicklung
 - Wiki – Unternehmen setzen mittlerweile unternehmensinterne Wikis im Projektmanagement oder als Intranet ein
 - Blogs oder eigene soziale Netze werden für den Austausch und für die Personalentwicklung genutzt

Risiken von web 2.0

BTQ@Info für Betriebs- und Personalräte

- Hauptrisiko ist die Sicherheit, da web 2.0 darauf ausgelegt ist, dass viele Nutzer die Dienste nutzen. Dadurch besteht eine Gefahr, dass sich ungewollt Angreifer Zugriff verschaffen könnten.
- Viele Angriffe erfolgen mittlerweile über soziale Netzwerke, um Malware oder Viren einschleusen zu können.
- Kontrollverlust über die Inhalte: Es sollten klare Richtlinien für Mitarbeiter und Kunden verfasst werden, die festlegen, welche Informationen in Sozialen Medien veröffentlicht werden.
- Gerade das Verbreiten intimer oder falscher Informationen über Personen kann schlimme Folgen haben – in den USA haben Kommilitonen einen homosexuellen Studenten beim Sex gefilmt und dieses Video online gestellt, worauf dieser sich umbrachte (Quelle: http://www.welt.de/channels-extern/ipad/welt_reporter_ipad/article9968895/Student-heimlich-beim-Schwulen-Sex-gefilmt-Selbstmord.html)
- Viele Unternehmen sind über Experimente mit web 2.0 noch nicht hinaus, da sie befürchten, dass Web 2.0 nur ein weiterer Hype ist, der bald platzen könnte (Stichwort: Internet-Blase Anfang des Jahrtausends).

BTQ Kassel

Arbeitnehmerorientierte
Beratung und Qualifizierung

Email: btq@btq-kassel.de

Besuchen Sie uns im Internet:

www.btg-kassel.de



7 Security-Todsünden beim Sozialen Netzwerken

1. **Unternehmensinterna ausplaudern** – z. B. führt es zu Problemen, wenn Angestellte die Aktivitäten ihres Arbeitgebers wie Forschungs- und Entwicklungsvorhaben unbedacht ausplaudern.
2. **Beruf und Privatleben vermischen**
3. **Beleidigungen anderen gegenüber** – das Netz vergisst nie, Beleidigungen stehen auch nach Jahren noch im Netz.
4. **Bei Kontakten geht Quantität vor Qualität** – Personen, die wahllos Kontakte in sozialen Netzen knüpfen, können eine leichte Beute von Datendieben werden.
5. **Passwort-Muffel** – oftmals werden sowohl für soziale Netzwerke und z. B. das Online-Banking dasselbe Passwort genutzt; wird es geknackt, kann das zu einem hohen Schaden führen.
6. **Alles wird angeklickt** – über soziale Netzwerke gesendete Links können Malware enthalten und zu Schäden oder Datenverlust führen.
7. **Sich selbst und andere in Gefahr bringen** – Sicherheitsexperten warnen davor, Adressen und andere persönliche Daten ins Netz zu stellen, da Diebe und andere Kriminelle diese nutzen können.

Quelle: CIO – <http://www.cio.de/890847>

BTQ Kassel

Arbeitnehmerorientierte
Beratung und Qualifizierung

Email: btq@btq-kassel.de

Besuchen Sie uns im Internet:

www.btq-kassel.de



Enterprise 2.0

- Unternehmen, die web 2.0-Techniken einsetzen, werden mittlerweile als Enterprise 2.0 bezeichnet.
- Laut Untersuchungen nutzen 20% der Unternehmen in den USA und Europa Blogs, Foren oder Wikis für interne oder externe Zwecke.

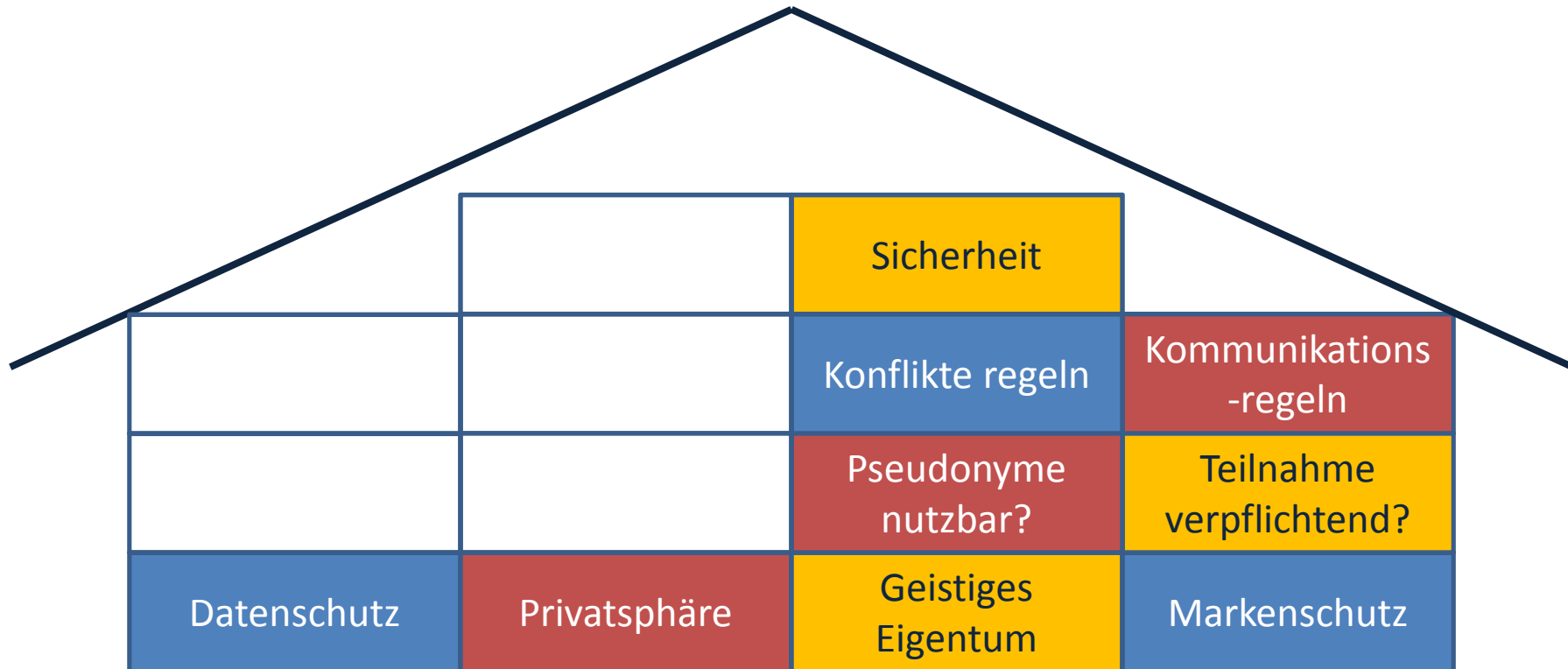
Lernet 2.0

- Unter diesem Begriff wird die Nutzung von Wikis, Blogs oder Podcasting in der Personalentwicklung zusammen gefasst. „Social Learning“ wird in diesem Zusammenhang ebenfalls genannt.
- Bei der Nutzung neuer Lerntechnologien stehen nach einer Umfrage Lerner Communities (Soziale Netze), Simulationen, Content Sharing und Podcasts im Fokus (aus MMB Trendmonitor II/2010)
- Häufig werden die Möglichkeiten des Web 2.0 als Ergänzung zu Präsenzveranstaltungen genutzt, sogenanntes Blended Learning oder bei längeren Kursen als Möglichkeit des standortübergreifenden Austausch von Lerngruppen.

Umgang mit web 2.0

BTQ@Info für Betriebs- und Personalräte

Noch sind viele Fragen offen, was den Umgang mit web 2.0 angeht.



Hier finden Sie einige Stichpunkte zum Thema Umgang web 2.0. Weitere Themen werden erst im Laufe der Zeit deutlich werden.

BTQ Kassel

Arbeitnehmerorientierte
Beratung und Qualifizierung

Email: btq@btq-kassel.de

Besuchen Sie uns im Internet:

www.btg-kassel.de



Extern – Versuch einer Regelung durch das Unternehmen

- Viele Unternehmen, die extern Web 2.0-Techniken einsetzen, haben Social Media Guidelines verabschiedet -> Beispiel IBM: **IBM Social Computing Guidelines - Blogs, wikis, social networks, virtual worlds and social media**
- Schutz vor unbeabsichtigter Preisgabe von Internas – hier besteht die Problematik, der Vermischung von Beruf und Privatem
- Sicherheitsaspekte – noch ist beim externen Einsatz von Web 2.0-Anwendungen die Risiken nicht klar abschätzbar. Es häufen sich die Meldungen, dass Datenfischer über soziale Netzwerke die zur Zeit größte Bedrohung darstellen.
- Viele Unternehmen positionieren sich neben den klassischen Medienlandschaften in Sozialen Netzen direkt zur Kommunikation mit den Nutzern bzw. über Media Sharing-Plattformen wie z. B. YouTube als zusätzlichen Werbekanal.

BTQ Kassel

Arbeitnehmerorientierte
Beratung und Qualifizierung

Email: btq@btq-kassel.de

Besuchen Sie uns im Internet:

www.btg-kassel.de



Umgang mit web 2.0

BTQ@Info für Betriebs- und Personalräte

Fragen, die sich aus der Sicht der Arbeitnehmervertretungen stellen:

- Werden Web 2.0 Anwendungen intern oder extern eingeführt?
- Wie schützen wir die MitarbeiterInnen vor unbeabsichtigten Folgen, wenn sie in ihrer Tätigkeit Web 2.0 Anwendungen nutzen sollen?
- Welchen Zweck sollen z. B. Wikis im Unternehmen erfüllen? Wie verpflichtend soll die Nutzung sein?
- Wie gehen wir im Unternehmen mit Konflikten um? Wer greift als Regelungsinstanz beispielsweise in Foren ein?
- Was soll durch den Einsatz von web 2.0-Anwendungen ersetzt bzw. abgelöst werden?
- Wie wird die Einführung von Web 2.0-Anwendungen begleitet und in Schulungen bzw. Vorführung Zweck und Nutzen der Anwendung heraus gestellt?

BTQ Kassel

Arbeitnehmerorientierte
Beratung und Qualifizierung

Email: btq@btq-kassel.de

Besuchen Sie uns im Internet:

www.btg-kassel.de



Tipps

BTQ@Info für Betriebs- und Personalräte

- Sie können ab und zu Ihren Namen „googlen“ oder bei einer Suchmaschine wie Yasni eingeben. Es ist wichtig, falsche oder fälschliche Einträge zu ihrer Person zu erkennen.
- Gerade jüngeren Menschen (z. B. über die Auszubildendenvertretung) sollte klar gemacht werden – „Das Netz vergisst nie!“. Da die jüngere Generation über soziale Netze kommuniziert, wird aus Spaß schnell etwas ins Netz gestellt, was einem später noch Probleme machen kann. Die Entfernung problematischer Inhalte ist schwierig und teuer.
- Auch die Sicherheitsaspekte gilt es zu beachten – Umgang mit Passwörtern, Freigabe persönlicher Daten etc.
- ver.di bietet beispielsweise Eltern entsprechende Kurse in „Medienkompetenz“ an, damit sie die Aktivitäten ihrer Kinder kritisch und hilfreich begleiten können.

Für Betriebs- oder Personalräte:

- Es gibt Überlegungen, dass Betriebs- oder Personalräte Blogs einsetzen, um den Austausch mit den Mitarbeitern zu ermöglichen.

BTQ Kassel

Arbeitnehmerorientierte
Beratung und Qualifizierung

Email: btq@btq-kassel.de

Besuchen Sie uns im Internet:

www.btq-kassel.de



- Social Media Marketing: Strategien für Twitter, Facebook & Co von Tamar Weinberg, Corina Lange, und Dorothea Heymann-Reder (Broschiert - 3. März 2010)
- WEB 2.0 im Unternehmen: Theorie & Praxis - Ein Kursbuch für Führungskräfte von Frank Roebers und Manfred Leisenberg (Gebundene Ausgabe - 29. Juni 2010)
- „Privatsphäre in der Klemme“ Andreas Skowronek in Computer & Arbeit 9/2010
- „Neue Kommunikationswege für Betriebsräte“ Ulrich R. Buchholz, Rainer Meyer in Arbeitsrecht im Betrieb 2010 Heft 6
- Enterprise 2.0 – Wie Unternehmen das Web 2.0 für sich nutzen von Antje Stobbe; Deutsche Bank Research; <http://www.dbresearch.com>
- Lernet 2.0-Praxisleitfaden: Web 2.0 für Lern- und Wissensmanagement in KMU: <http://www.d-elan.de>
- MMB Trendmonitor II/2010 – MMB Learning Delphi 2010 „Vernetzung ist angesagt – Social learning weiterhin auf dem Vormarsch“; <http://www.mmb-institut.de>
- Diverse Artikel aus der CIO - <http://www.cio.de>
- Diverse Artikel aus dem heise-Verlage – <http://www.heise.de>

Was bietet die BTQ Kassel in den folgenden Bereichen:

Technologieberatung:

- Beratung in Gremien und Fachausschüssen bei der Einführung von technischen Neuerungen als externe Sachverständige oder ständige Berater
- Erarbeitung und Prüfung von Betriebs- und Dienstvereinbarungen
- Beisitzer /-innen-Tätigkeit in Einigungsstellen

Unser weiteres Angebot:

- Seminare (überbetrieblich und Inhouse – arbeitgeberfinanziert)
- Auskünfte und kostenlose Kurzberatungen
- Gutachten und Stellungnahmen
- Fachreferate
- Fachpublikationen und Praxisleitfäden
- BTQ-Info (Hintergrundinformationen – erscheint quartalsweise)
- Tagungs- und Seminarmanagement

Sprechen Sie uns an!

BTQ@Info für Betriebs- und Personalräte



■ Büro Kassel

Angersbachstraße 2-4

34127 Kassel

Tel.: 0561/77 60 04

Mail: btq@btq-kassel.de

Internet: <http://www.btq-kassel.de>

■ Büro Frankfurt

Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77

60329 Frankfurt

Tel.: 069/25691904

Mail: btq@btq-kassel.de



BTQ Kassel

Arbeitnehmerorientierte
Beratung und Qualifizierung

Email: btq@btq-kassel.de

Besuchen Sie uns im Internet:

www.btq-kassel.de

